

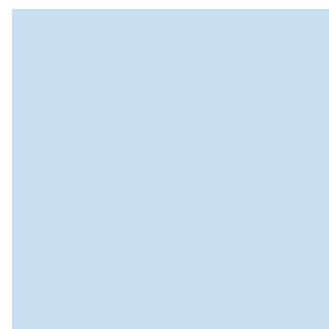
Maßnahme „Von Tor zu Tor“
Bürgerbeteiligungen zur Neugestaltung
Dokumentation



Dr. Sven Wörmer, M.A. Geografie

Kevin Grützenbach, B.Sc. Geografie

Köln, Januar 2022



**Geschäftsführende
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Bauassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung und Ablauf der Bürgerbeteiligung	1
1.1	Hintergrund	1
1.2	Zielsetzung und Ablauf der Beteiligung	1
2	Ergebnisse der Beteiligung	2
2.1	Themenbereich Gestaltung/Aufenthalt	2
2.2	Themenbereich Markt/Salzmarkt	3
2.3	Themenbereich Freitreppe an der Erft	4
2.4	Themenbereich Pflasterung	5
2.5	Themenbereich Hochwasserschutz	6
2.6	Themenbereich Verkehr	6
2.7	Themenbereich Parkplätze	7
2.8	Themenbereich Zeitplan und Ablauf Planung	8
2.9	Themenbereich Sonstiges	8
2.10	Ausblick	8

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

1 Zielsetzung und Ablauf der Bürgerbeteiligung

1.1 Hintergrund

Im Juli 2021 wurde die Stadt Bad Münstereifel von der durch ein Starkregenereignis ausgelösten Flutkatastrophe schwer getroffen. Dabei wurden erhebliche Teile der Kernstadt zerstört. Der Wiederaufbau der historischen Kernstadt mit ihrer Funktion als Lebens-, Arbeits-, Einkaufs- und Erholungsstandort stellt eine wichtige und dringende Aufgabe dar.

Dazu werden derzeit von den Planungsbüros „Ingenieurberatung Lorenz GmbH“ sowie „MOLA Landschaftsarchitektur GmbH“ Entwürfe für den Wiederaufbau und die Neugestaltung des Bereichs zwischen dem Werther Tor und dem Orchheimer Tor erarbeitet.

1.2 Zielsetzung und Ablauf der Beteiligung

Um den Wiederaufbau und die Neugestaltung des Bereichs erfolgreich zu meistern, sollen die Bürgerinnen und Bürger in Bad Münstereifel mit ihren Ideen und Wünschen an dieser Planung beteiligt werden. Dies geschah in Form mehrerer Beteiligungsmöglichkeiten. Im Rahmen einer Informations- und Beteiligungsveranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger am 16. Dezember 2021 zwischen 18:00 Uhr und 21:30 Uhr zur Vorstellung der Wiederaufbaupläne durch die Stadt Bad Münstereifel eingeladen. Bedingt durch die vorherrschende Coronalage fand die Veranstaltung, zum Schutz der Teilnehmenden unter Einhaltung der 2G-Regel, im überdachten Eingangsportal der Stiftskirche statt. Die Stadt Bad Münstereifel wurde dabei vom lokalen Citymanagement und Mitarbeitenden der betreffenden Planungsbüros unterstützt. Die Entwürfe der Planungsbüros wurden dabei auf Stellwänden präsentiert. An diesen konnten die Bürgerinnen und Bürger mit den verantwortlichen Ansprechpartnern diskutieren und ihre Anregungen mitteilen. An der Veranstaltung nahmen insgesamt ca. 60 Personen teil. Deren Anregungen wurden gesammelt und mit Moderationskarten an Stellwänden festgehalten und dokumentiert.

Abbildung 1: Beteiligung an der Stiftskirche



Neben den Ideen und Wünschen, welche im Rahmen der Veranstaltung vor Ort gesammelt wurden, konnten sich die Bürgerinnen und Bürger auch auf digitalem Wege über die Wiederaufbaupläne informieren und ihre Anmerkungen und Einschätzungen bis zum 15. Januar 2022 auf schriftlichem Weg an die Stadtverwaltung schicken. Von dieser Möglichkeit machten ca. 25 Personen Gebrauch.

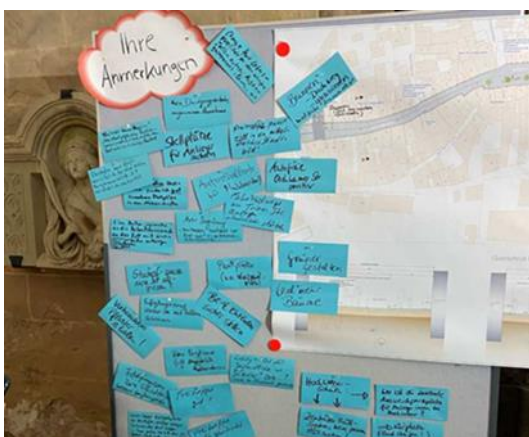
Zusätzlich dazu wurden am 22.01.2022 zwei Workshops bzw. Diskussionsrunden im Rathaus der Stadt Bad Münstereifel durchgeführt. An dem ersten Workshop beteiligten sich 20 Personen, an dem zweiten 25 Personen. Nach einer kurzen Vorstellung der Planungen wurden diese mit allen Teilnehmenden gemeinsam diskutiert und die Anregungen dokumentiert. Die Veranstaltungen richteten sich insbesondere an die Gewerbetreibenden und Anwohner im Bereich vom Werther Tor bis zum Orchheimer Tor. Neben diesen Akteuren standen die beiden Workshops aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt offen. Die Workshops wurden unter Beachtung der geltenden Coronaschutzverordnung durchgeführt und waren je Veranstaltung auf maximal 30 teilnehmende Bürgerinnen und Bürger begrenzt. Es galt die 2G-plus-Regelung sowie das Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes während der gesamten Veranstaltung.

Das städtische Citymanagement hat die Ideen und Anregungen aus den verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen gesammelt und diese gebündelt in Form der vorliegenden Dokumentation an die Stadtverwaltung und die Planungsbüros weitergegeben.

2 Ergebnisse der Beteiligung

Die Anmerkungen, Wünsche und Ideen zu den vorgestellten Plänen zur Neugestaltung des Bereichs zwischen Werther Tor und Orchheimer Tor werden im folgenden Kapitel dargestellt. Die eingebrachten Ideen und Anregungen wurden verschiedenen thematischen Schwerpunkten zugeordnet. Zu jedem Thema folgt zuerst eine Zusammenfassung der wichtigsten Anmerkungen in einem kurzen Fließtext, bevor diese im Anschluss stichpunktartig aufgeführt werden.

Abbildung 2: Gesammelte Ideen und Anregungen



2.1 Themenbereich Gestaltung/Aufenthalt

Geht es um die konkreten Gestaltungsideen und Wünsche, kommen aus der Bürgerschaft eine Vielzahl unterschiedlicher Anregungen. Häufiger geäußert wurde der Wunsch nach mehr Begrünung. Während einige Bürgerinnen und Bürger sich konkret mehr Bäume wünschen, verweisen andere auf Pflanzkübel als sinnvollere Variante, um wichtige Sichtachsen in der Kernstadt offenzuhalten. Dazu werden auch konkrete Anmerkungen zur Art und zu möglichen Standorten der Bepflanzung gemacht (siehe Aufzählung Stichpunkte).

Die Gestaltung und geplante Hervorhebung der verschiedenen Plätze werden seitens der Bürgerschaft ebenso intensiv diskutiert. Hierbei wird mehrfach eine stärkere Orientierung an dem historischen Stadtgrundriss gefordert, der aus Sicht einiger Beteiligter bislang zu wenig oder gar nicht berücksichtigt ist. Zudem wird darauf verwiesen, dass das vorgeschlagene Platzkonzept mit entsprechen-

der Pflasterung besser in Richtung der Münstereifeler Bürgerschaft kommuniziert werden muss.

Bei dem Thema Aufenthalt ist es einigen Bürgerinnen und Bürgern ein Anliegen, dass die Kernstadt ein lebendiger Ort des Miteinanders und weder ausschließlich Museumsstadt noch Einkaufsstadt ist. Gerade in den Abendstunden ist die Belebung der Kernstadt ein wichtiges Anliegen. Es werden aber auch Ruheorte und „Schonräume“ für Anwohnerinnen und Anwohner gefordert, insbesondere im Hinblick auf den Verkehr in der Kernstadt.

Besonders wichtig scheint einigen der Teilnehmenden auch die Schaffung von mehr Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen und Verschnaufen zu sein. Spielmöglichkeiten und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche sind ebenso einigen Bürgerinnen und Bürgern ein Anliegen. Zu Erinnerung an die Flutkatastrophe und die anschließende Solidarität und Hilfsbereitschaft der Menschen soll zudem nach Möglichkeit in Form eines Denkmals und einer Hochwassermarke gedacht werden.

- Mehr Begrünung und mehr Bäume
- Kübelpflanzen statt Bäume
- Grüne Ruhezone statt Parkplätze in der Markstraße
- Keine Linden erhalten, an Standort angepasste Bäume setzen
- Bäume an der Erft vor dem Gymnasium und am Markt sind als problematisch zu betrachten, stören die historischen Sichtachsen
- Straße auf der Seite der Erft im Sinne einer Allee gestalten. Kombiniert aus klassischen Bäumen und Stelen. Stelen von regionalen Künstlern gestaltet. Stelen beschreiben geschichtliche Vorkommnisse. Bäume und Stelen könnten auch an Plätzen gruppiert werden mit thematisch passenden Sitzgelegenheiten
- Geplantes Platzkonzept orientiert sich nicht an historischen Bezügen oder Stadtgrundriss
- Platzkonzept sollte gut in Richtung Bürgerschaft kommuniziert werden



- Fläche vor Orchheimer Tor eignet sich aufgrund der geringen Größe nicht als Platz
- Platz unter den Kastanien sollte nicht gepflastert werden
- Auf Fläche vor Café T und Werther Stübchen sollte vorhandene Pflasterung verbleiben → kein Platzcharakter
- Fläche vor dem Werther Tor kann als Platz gestaltet werden, auch als Platz für ein Gedenken an die Flutopfer
- Wertherplatz: Engl. Telefonzelle muss wieder eingeplant werden. Mögl. in Kooperation mit Fougères, Schaffung einer Partnerschaftsecke
- Spielflächen/Brunnen am Werther Platz wieder aufbauen
- Kernstadt soll weder Museumsstadt noch reine Einkaufsstadt werden
- „Schonraum“ für Anwohner schaffen → Interessen der Anwohner bei Planung berücksichtigen, z.B. hohes Verkehrsaufkommen
- Belebung der Kernstadt in den Abendstunden mitdenken
- Zwentiboldbrunnen durch helles Pflaster hervorheben, dies durch halbrunde Bänke (ohne Lehne) links und rechts vom Brunnen verstärken
- Mehr Bänke zum kurzen Verschnaufen für ältere Menschen, Menschen mit Gepäck/schweren Schulranzen, an heißen Tagen
- Rundbänke um die Bäume am Gymnasium
- Sitzbänke auch mit Rückenlehne
- Fußgängerzone: keine Fahrradständer, diese besser in Umgebungsstraßen
- Kinderspielplatz mittelalterlich: tolle Idee. Wie werden die Schüler vom Michael das nutzen? Evtl. Lärm durch Spielgeräte für Schule?
- Spielmöglichkeiten für Kinder ausweiten
Vorheriges Angebot war nicht ausreichend
- Aufenthaltsorte für Nachbarschaft
- Sitzgelegenheiten + Aufenthaltsort für junge Bewohner & Schüler (Alternative zum Café und Kuchen)
- Brunnen: Dach weg, aktivieren; hieß früher „Brunnenplatz“
- Viele und nicht zu kleine Abfalleimer, Vorschlag: sprechende Mülleimer (Vorbild De Efteling)
- Denkmal für die Flut und Tatkraft der Menschen, z. B. gegenüber vom Zwentibold eine Hochwassermarke an die Beleuchtungsmasten an der Erft mit einem Zeichen (Hochwasser 2021) anbringen
- Straßenlaternen mit weiteren Funktionen (WLAN Access Point, Ladepunkt für E-Bikes/E-Autos, Diverse Sensoren bzw. Aktoren)

2.2 Themenbereich Markt/Salzmarkt

Kontrovers wird das Thema einer zusätzlichen Bepflanzung mit Bäumen am Markt und am Salzmarkt diskutiert. Während einige Bürgerinnen und Bürger der Meinung sind, dass zusätzliche Bäume die schönen Sichtachsen in der Kernstadt stören, fordern einige hingegen deutlich mehr Bäume und Pflanzen als Schattenspende und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.

Darüber hinaus besteht der Wunsch, den Salzmarkt als historischen Handelsplatz entsprechend sichtbar zu machen und historische Gebäudegrundrisse bzw. -kanten auch in der Pflasterung abzubilden.

Ein wichtiges Thema ist einigen Bürgerinnen und Bürgern eine einheitliche Pflasterung von Markt und Salzmarkt. Die bisherige Planung aus Basalt am Markt und Grauwacke am Salzmarkt sollte zu Gunsten der Schaffung einer großflächigen Einheit aus Basalt aufgegeben werden. Ansonsten fürchten einige der Teilnehmenden einen Bruch in der Gestaltung.

Bei der Gestaltung des Markts wird u. a. eine neue Aufteilung des Platzes gewünscht, um die dortige Gastronomie mit Außenbereich zu fördern.

- Kein ungepflegtes Beet um die Platane
- Außenterrasse von „Frischküche“ ein Stück weg von Zwentiboldbrunnen Richtung Norden (Wertherstr.)
- Begrünung Pflasterboden im Terrassenbereich „Frischküche“ gewünscht



- Abgrenzung von Terrasse zu Straße und Gehwegen
- Stromleitung verlegen zu Schirmhülsen
- Bäume an der Erft vor dem Gymnasium und am Markt sind als problematisch zu betrachten, stören die historischen Sichtachsen
- Bäume müssen gut zu schneiden sein
- Auch auf Baumpflanzungen am Salzmarkt verzichten
- Weniger Bäume am Markt/Salzmarkt = weniger Lebensqualität
- Bäume gut und wichtig wg. Schatten
- Zwei neue Bäume an kleiner Treppe an rechter Seite von St. Michael pflanzen als Ausgleich für Verzicht auf andere Baumpflanzungen
- Salzmarkt als historischer Handelsplatz sollte als Platz dargestellt werden
- Pflasterung von Markt mit Basalt auch auf Salzmarkt weiterführen → bisherige Planung stellt einen Bruch dar
- Mit Gestaltung des Salzmarkts durch unterschiedliche Pflasterungen und Entwässerung den Platzcharakter betonen
- Weicherer Übergang zwischen Markt und Salzmarkt
- Historische Gebäudekanten an Salzmarkt in Pflasterung abbilden
- Markt und Salzmarkt als eine großflächige Einheit darstellen

2.3 Themenbereich Freitreppe an der Erft

Die geplante Freitreppe zur Erft im Bereich der Wertherstraße sorgte insgesamt für ein unterschiedliches, zum Teil auch meinungsstarkes Echo. So gibt es zustimmende Meinungen, die eine solche Freitreppe positiv bewerten und als sinnvoll für die Aufwertung der Kernstadt halten. Die Freitreppe kann zu einer Belebung der Kernstadt beitragen, einen wichtigen Aufenthalts- und Begegnungsort für Jung und Alt, Bewohner und Besucher darstellen und einem derzeit zerstörten Bereich eine sinnvolle und qualitätsvolle Weiterentwicklung zuführen. Dem gegenüber stehen Anmerkungen, die dem Bau einer Freitreppe skeptisch oder ablehnend gegenüberstehen. Die Bürgerinnen und Bürger äußern

dabei Bedenken hinsichtlich des Hochwasserschutzes, dem Betreten der Erft durch Menschen und der Sicherheit von Kindern. Argumente, die oftmals gegen den Bau der Freitreppe vorgebracht werden, sind die zu erwartenden Kosten, der als unattraktiv wahrgenommene Blick auf die gegenüberliegende Mauer und vor allem, dass die Freitreppe nicht ins mittelalterliche Stadtbild passt. Zudem wird kritisiert, dass die Treppe und die Ansammlung von Menschen zu einer Lärmbelästigung für dortige Bewohner führen und es zu einer Vermüllung kommen könnte.

Insgesamt ergibt sich somit ein gemischtes Meinungsbild im Hinblick auf die geplante Freitreppe. Neben Kritikpunkten einiger Bürgerinnen und Bürger äußerten sich aber gerade in den Workshops am 22. Januar auch zahlreiche Teilnehmende positiv zu der geplanten Freitreppe und stellten die Vorteile und Chance dieser Planung in den Vordergrund.

Positivnennungen

- Freitreppe ist gut
- Freitreppe an dieser Stelle sinnvoll, da Bereich aktuell zerstört ist
- Freitreppe: Kontakt zur Erft: gut! Kinder, entspannen, Enten beobachten
- Freitreppe größer planen
- Öffentliche Sitzgelegenheiten sind wichtig
- Treppe so ausgestalten, dass Möglichkeit besteht zu beiden Seiten zu sitzen und auch Richtung Wertherstr. zu schauen
- Idee der Treppe wunderschön
- Hervorragend!
- Freitreppe auch ohne Sonne ein schöner Ort zum Aufhalten
- Wichtiger Aufenthaltsort für Jung und Alt
- Freitreppe steigert die Attraktivität des öffentlichen Raums
- Positiv für Kinder, gut geeignet zum Spielen
- Erfttreppe Wertherstr.: Schöne Idee... werden im Sommer aber auch sicher viele die Gelegenheit nutzen, in die Erft zu gehen. Erwünscht?
- Freitreppe reizvoll, zum Hochwasserschutz und Schutz kleiner Kinder Errichtung einer 60-80cm hohen Betonmauer oberhalb der



Freitreppe (Nachteil: Treppe nicht barrierefrei)

- Positiv, da Fußgängerzone eine erhebliche touristische Aufwertung erfährt
- Gegenüberliegende Mauer kann für Lichtprojektionen und ein Open-Air-Kino genutzt werden

Negativnennungen

- Freitreppe nicht gewünscht
- Kein Ausblick
- Freitreppe passt nicht in die schon sehr enge Altstadt
- Freitreppe passt nicht in ein mittelalterliches Stadtbild
- Freitreppe ist zu kostenintensiv
- Pflege aufwendig
- Auf Freitreppe sollte verzichtet werden, Teuer, Lärmbelästigung der Anwohner und Verunreinigungen (z.B. Bierflaschen in der Erft) zu erwarten
- Potenzielle Gefahrenstelle für Kinder
- Freitreppe mit Blick auf gegenüberliegende Mauer nicht attraktiv
- Durch Freitreppe Lärmbelästigung der Anwohner und Verunreinigungen zu erwarten
- Maßnahmen für technischen Hochwasserschutz bitte näher beschreiben
- Freitreppe im Hinblick auf Hochwasserschutz problematisch

Abbildung 3: Diskussion mit den Teilnehmenden



Neutrale Nennungen/Ideen

- Treppe nur sinnvoll, wenn sie mit der Höhe der Ufermauer beginnt, d.h. also, sie müsste einen Anstieg mit entsprechenden Stufen bekommen. Sonst wäre das ein wunder Punkt bei Hochwasser
- Alternativstandort für Freitreppe im Bereich Schoßpforte prüfen
- Werden beim Wiederaufbau einige Abgänge/Treppen zur Erft nicht wieder eingeplant? Zutritt kann so bei Notfall nicht gewährleistet werden
- Mahnmal für Flut an Freitreppe integrieren?
- Alternativstandort: Freitreppe an Heiligenhäuschen am Markt

2.4 Themenbereich Pflasterung

Die Ausgestaltung der geplanten Pflasterung war für viele Bürgerinnen und Bürger ebenso ein wichtiges Thema in den Diskussionen. So werden verschiedene Vorschläge für mögliche Pflasterungen der Innenstadt vorgebracht. Dabei wird mehrfach vorgeschlagen, das noch vorhandene Pflaster weiter oder wieder zu nutzen. Auf eine einheitliche Pflasterung mit Basalt im Bereich von Markt und Salzmarkt wurde bereits verwiesen. Sollte die Menge an Basaltsteinen nicht ausreichen, so wird der Vorschlag gemacht, dann auf die Basaltpflasterung am Platz vor dem Café T und auf dem Platz „En de Höll“ zu verzichten. Bei der Gestaltung des Bodenbelags sollte zudem Rücksicht auf die Belange von Rollstuhlfahrenden und Nutzerinnen und Nutzern von Rollatoren genommen werden.

- Pflaster: Verlegung des gesägten Naturstein- Pflasters auch in Segmentbogen, Schuppenform und Spitzbögen. Nutzung und Verlegung des vorhandenen Natursteinpflasters
- Plätze sollen durch unterschiedliches Pflaster betont werden. Übergänge zwischen Pflasterungen jedoch halbrund statt mit gerader Trennlinie
- Vorhandenes Pflaster erhalten



- Pflastersteine, die nach der Flut aus der Innenstadt entfernt worden sind, sollen wieder eingebaut werden
- Neues Pflaster vornehmlich in Bereichen, die von der Flut zerstört wurden (Orchheimer und Werther Straße) → Schaffung eines Bodendenkmals
- Plan B zur Öffnung Outlet (Ende Juni 2022) falls Pflasterarbeiten dort nicht fertiggestellt werden können
- Im Straßenbelag/Pflaster sollte ein Streifen mit glattem Belag eingearbeitet werden für Rollstuhlfahrern/Rollator Nutzern
- Wenn Pflaster gewünscht, dann Muster mit geringer Tiefe einfräsen (Rollator freundlicher als vorher)
- Belag ebenerdig ohne Pflastersteine vollkommen in Ordnung
- Bestandspflaster an den Einmündungen in Seitenstraßen entfernen und bessere Begehbarkeit und Barrierearmut herstellen
- Basalt gut belastbar?
- Entenmarkt: größere Steine im Boden liegen lassen und weiterverwenden
- Barrierefreiheit dringend verbessern
- Pflasterung am Platz „en de Höll“ bis zum Orchheimer Tor fortführen und Einheit schaffen
- Hochwasserschutz: Abgestufter Schutzplan mit der Lage entsprechend aufbaubaren Schutzwänden und anderen Schutzmaßnahmen (Sandsackbarrieren, Flutmauern etc.).
- Hochwasserschutz im Bereich Schoßpforte verbessern

Abbildung 4: Diskussions-Workshop im Rats- und Bürgersaal



2.5 Themenbereich Hochwasserschutz

Zum Thema Hochwasserschutz werden von der Bevölkerung verschieden Vorschläge und Nachfragen zum Umgang mit potenziellen Hochwasserereignissen vorgebracht. Zum Teil wird auch gefordert, dass das Thema Hochwasserschutz eine stärkere Berücksichtigung erfahren soll als bislang in den Planungen vermerkt.

- Hochwasserschutz sollte bei Planung an 1. Stelle stehen
- Hochwasserschutz bislang zu wenig berücksichtigt
- Wo ist der zentrale Ausweichparkplatz für Anlieger bei Hochwasser? → Kurplatz (+Randstreifen)
- Hinter Aldi sollte ein See zum Hochwasserschutz angelegt werden

2.6 Themenbereich Verkehr

Im Hinblick auf das Thema Verkehr und der Frage nach einer zukünftigen Verkehrsführung durch den Kernstadtbereich zeigen sich verschiedene auch gegensätzliche Standpunkte. So wünschen sich einige Bürgerinnen und Bürger eine Stärkung des Fahrradverkehrs, während andere dem Radverkehr keinen Vorrang einräumen möchten und beispielsweise ein Radfahrverbot im Bereich der Wertherstraße fordern. Eine im Mobilitätskonzept aus dem Jahr 2020 (im Juni 2020 vom Rat der Stadt beschlossen) vorgeschlagene Verkehrsberuhigung wird von vielen Bürgerinnen und Bürger positiv aufgenommen. Gleichzeitig wird dabei von einer Vielzahl der Befragten betont, dass für Anwohnerinnen und Anwohner sowie die dortigen Gewerbetreibenden eine Durchfahrt mit dem Pkw sowie die Anlieferung von Waren weiterhin gewährleistet sein müssen. In dem Zusammenhang wird auch auf die Ausweisung von Ladezonen und Behindertenparkplätze, z. B. am Salzmarkt verwiesen.



- Mehr Zweirad-Verkehr in der Stadt
- Fahrradwege an Trierer Str. anlegen
→ Radverkehr stärken
- BAM: (E-)Bike freundlich... Verkehr der Zukunft!
- Besondere Berücksichtigung der Radverkehrsplanung beim Wiederaufbau – Im Zuge des Kreisweite Radverkehrskonzept
- Kein Vorrang für Fahrräder
- Radfahren im Bereich der Einkaufsstraße (Wertherstraße) soll verboten werden
- Innenstadt mehr am Fußgänger orientieren – nachvollziehbar... aber brandgefährlich, da Touristen oft nicht wissen, dass hier Menschen wohnen und annehmen, das Autos unrechtmäßig durchfahren → Schirme werden auf Autos geschlagen, Beschimpfungen etc. werden zunehmen
- Autoverkehr reduzieren bis auf Anwohner/Anlieger
- Autofreie Orchheimer Str. positiv
- Verkehrsberuhigung der Kernstadt gut
- Anwohner, Geschäftstreibende und Übernachtungsgäste sollen weiterhin mit dem Auto fahren können
- Nur Anlieger und Lieferanten sollen die Wertherstraße mit dem Auto befahren dürfen (Schranken oder Durchfahrtsperren in den Toren)
- Schulverkehr nicht mit Auto
- Ärzte in Kernstadt müssen erreichbar bleiben
- Verkehrsplanung schon jetzt in Gestaltungskonzept einbeziehen
- Wenn Poller in z.B. Toren müssen Anwohner kostenfreie Fernbedienungen dafür erhalten
- Shared Space (Fußgänger, Auto, Fahrrad) funktioniert
- Poller unter Orchheimer Tor nicht! (Aufgrund von Lärm für Bewohner)
- Fußgängerzone Wertherstr. mit Pollern schützen
- Poller auch in seitlichen Zugängen z.B. Marktstr. denkbar?

- Verkehrsführung und Stellplätze sollten bis zur wirtschaftlichen Konsolidierung/Zustand vor der Flut beibehalten werden → anschließend kann Änderung Verkehrsführung und Reduzierung Stellplätze vorgenommen werden

2.7 Themenbereich Parkplätze

Kontrovers diskutiert wurden darüber hinaus die zukünftige Anzahl und Ausgestaltung der Parkmöglichkeiten. Eine Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger, die an den Beteiligungsveranstaltungen teilgenommen haben, spricht sich weiterhin für die Wichtigkeit von Parkmöglichkeiten in der Kernstadt aus. So betonen viele die Bedeutung von Parkplätzen für die ansässigen Geschäfte. Dabei wird auch auf die Möglichkeit von Kurzzeitparkplätzen verwiesen. Ein wichtiges Augenmerk wird zudem auf dem Erhalt der Parkmöglichkeiten für die Anwohnerinnen und Anwohner gelegt. Wird sich von Seiten der Bürgerschaft für die Reduzierung von Parkflächen im Kernstadtbereich ausgesprochen, geschieht dies zum Teil in Verbindung mit der Aussicht auf Zugeständnisse, wie z. B. die Erlaubnis zum Be- und Entladen oder der Zusicherung alternativer Parkmöglichkeiten.

- Parkplätze vor St. Michael reduzieren
- Parkplätze in der Innenstadt
- Parkplätze (v. a. Kurzzeitparkplätze)
- Wenn keine Kurzzeitparkplätze an den Geschäften, werden weniger Einheimische dort kaufen... kein Parken vor z. B. der Leserei, Buch holen, wegfahren mehr
- Stellplätze an Bahnhofsapotheke erhalten (Kurzzeit)
- Beibehaltung von Parkplätzen in der Kernstadt, gerade in der Aufbauphase notwendig. Befürchtung, dass Geschäfte nicht mehr öffnen oder aus der Kernstadt abwandern
- Erhalt der Parkplätze wie vor der Flut
- Stellplätze ausgleichen
- Anwohner benötigen Stellplätze in der Kernstadt
- Parkplatz Klosterplatz ausschließlich für Anwohner, behinderte Menschen und Handwerker



- Die Idee ohne Stellplätze finde ich gut. Anwohner-Parkplätze in den Nebenstraßen
- Bei Parkplätzen sollte an Kunden von Geschäften, Einnahmen für die Stadt und Senioren gedacht werden
- Ladezonen und Behindertenparkplätze erhalten und kontrollieren auf Falschparker, z. B. Salzmarkt
- Verlust Parkplätze verkraftbar, wenn ent- und beladen vor der Haustür möglich
- Be- und Entladen sicherstellen
- Parkhäuser vor den Toren
- Platzcharakter und Wegfall der Parkplätze im Kernbereich ist zu begrüßen
- Bei Reduzierung Parkplätze sollen Berechtigungen der städtischen Mitarbeiter überprüft werden
- Touristenparkplätze außerhalb, evtl. mit Shuttlebus → Parkflächen schaffen oder am Schwimmbad nutzen

Abbildung 5: Teilnehmende während des Workshops



2.8 Themenbereich Zeitplan und Ablauf Planung

Die lokalen Gewerbetreibenden aus der Wertherstraße und der Orchheimer Straße, die an den städ-

tischen Beteiligungsaktionen teilgenommen haben, betonten die große Wichtigkeit einer frühzeitigen Kommunikation des Bauzeitenplans sowie der Einrichtung von Baustellen und dem Absperren von Straßenabschnitten.

- Bauzeitenplan wichtig für Gewerbetreibende wg. Anlieferungen usw.

2.9 Themenbereich Sonstiges

Weitere Vorschläge von Seiten der Bürgerschaft beziehen sich auf ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Toiletten und zusätzliche Angebote für die Zielgruppe der Jugendlichen, für die es offenbar zu wenige Angebote in der Kernstadt gibt.

- Zentrales Müllsystem, kein privates Müllsystem
- Müllvermeidungskampagne für Outlet Öffentliche Toiletten schaffen
- Ehemals Küchen-Jonas + Gebäude + Umfeld → Jugenddisco
- Wichtig: Ort für Jugendliche → Schleidtal?
- Informationstafeln für Bürgerschaft aufstellen
- Schachbrett in Planung integrieren

2.10 Ausblick

Die gesammelten Anregungen aus den Beteiligungsaktionen werden an die Planungsbüros „Ingenieurberatung Lorenz GmbH“ und „MOLA Landschaftsarchitektur GmbH“ sowie die Stadtverwaltung für den weiteren Planungsprozess weitergeleitet.